

Der früh verstorbene A. A. Björnbo schrieb mir am 22. Januar 1910 auf die Zusendung meiner Helmoldausgabe unter anderem: 'Was die Sido-Schriften betrifft, mache ich Sie darauf aufmerksam — leider nachträglich — dass eine Abschrift vom 15.—16. Jh. sich in der Universitätsbibliothek zu Prag findet; sie steht hinten in einem alten Buche (Incun. XLIV E 4 = Hain 9322)'. Auf meine daraufhin ausgesprochene Bitte erhielt ich im Jahre 1910 von der Universitätsbibliothek Prag in zuvorkommendster Weise den Band zugesandt und habe ihn für Sidonis epistola und andere sich darin findende Stücke damals ausgebeutet. Da der Brief des Sido neuerdings nur nach der Brüsseler Hs. herausgegeben worden ist¹ und eine Kenntnis der Prager Hs. für ihn und die anderen Stücke erwünscht sein kann, lege ich das Resultat meiner damaligen Arbeit hiermit vor.

I. Sidonis epistola.

Die Prager Inkunabel² XLIV E 4 trägt auf einem besonderen Blatt den Besitzvermerk: 'Liber domus beate Marie virginis et sancti Iohannis ewangeliste ordinis canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in et prope Segeberge Lubicensis dyocesis'. Der Band stammt also aus dem wagrischen Chorherrenstift Segeberg; im 30jährigen Krieg sind viele Hss. aus Holstein nach Oesterreich gelangt, z. B. wohl die heute in Wiener Neustadt befindliche Hs. des Sidobriefes (in meiner Ausgabe 2^a), vermutlich auch dieser Segeberger Band.

Dieselbe Seite des Bandes bietet folgendes Inhaltsverzeichnis:

1) Richard Haupt, Nachrichten über Wizelin, den Apostel der Wagnern, und seine Kirchenbauten (Tübinger Studien f. Schwäb. und Deutsche Rechtsgeschichte III, 2). Tübingen 1913. Vgl. N. Archiv XXXVIII, 719, n. 246. 2) Vgl. die Beschreibung bei J. Truhlar, Catalogus codicum manu scriptorum Latinorum . . universitatis Pragensis. Bd. II, Nr. 2814, S. 386 f.